Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **67 (1949)**

Heft 42

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Stahlbetonbau. Ein Leitfaden für Studium und Praxis. III. Teil: Rechnungsbeispiele aus dem Hochbaugebiet mit Anhang: Berechnung des Durchlaufbalkens. 9. neubearbeitete Auflage. Von Baurat Carl Kersten. 212 S. mit 306 Abb. und 122 Zahlenbeispielen. Berlin 1949. Wilhelm Ernst & Sohn. Preis kart. DM 8.20.

Kosten und Preise im Luftverkehr. Eine zusammenfassende Darstellung und Beschreibung der sie beeinflussenden Faktoren. Von Harald zur Nieden. 158 S. Zürich 1949. Rascher Verlag. Preis kart. 18 Fr.

Werkstoff-Handbuch Stahl und Eisen. Herausgegeben vom Verein Deutscher Eisenhüttenleute, bearbeitet von Karl Daeves. 2. Auflage. Mit Abb., Zahlentafeln und sonstigen Uebersichtsblättern. Düsseldorf/Pössneck 1944, Verlag Stahleisen GmbH.

Bauen mit Glas. Der Werkstoff Glas in Bautechnik und Baukunst. Von Otto Völckers. 184 S. mit 266 Abb. und 74 Tafeln. Stuttgart 1949, Verlag Julius Hoffmann. Preis kart. 24 DM, geb. 30 DM.

Statische Gebrauchswerte. Zweite erweiterte Aufl. Von Julius Faerber. 110 S. mit Abb. Stuttgart 1949, Verlag Konrad Wittwer. Preis kart. DM 4.80.

Probleme der Grosstadt vor und nach dem Kriege. Von Fritz Schumacher. 158 S. Köln, Verlag E. A. Seemann. Preis kart. DM 4.50.

VSM Normalblatt-Verzeichnis 1949. Herausgegeben vom VSM-Normalienbureau. 88 S. Zürich 1949, Selbstverlag, General-Wille-Strasse 4. Preis kart. 2 Fr.

Das Weltbild Goethes. Von Fritz Schumacher. 48 S. Köln, Verlag E. A. Seemann. Preis kart. DM 1.80.

Handbuch 1 — Tabellen. Von Küderli & Co. 464 S. Basel 1949, Vertrieb: Basler Druck- und Verlagsanstalt. Preis geb. 21 Fr.

Procédés généraux de construction. Tome I: **Reconnaissance du Sous-Sol. Sondages. Terrassements. Dragages. Travaux souterrains.** Par G. Froment. 490 p. avec fig. Tome 2: **Mécanique du Sol. Fondations.** Par G. Froment. 314 p. avec fig. Paris 1949, éditions Eyrolles. Prix broch. Tome 1 2300 ffrs., Tome 2 1600 ffrs.

Mesure de la Liberté humaine. Nr. 71 der Kultur- und Staatswissenschaftlichen Schriften der ETH. Von Raymond Savioz. 16 S. Zürich 1949, Polygraphischer Verlag. Preis geh. 2 Fr.

Transactions of the Fuel Economy Conference, the Hague 1947. In 3 Volumes. By the World Power Conference. 1716 p. London 1948, Lund Humphries & Company Ltd. Price £ 10. per set.

Tabular review of the Portland Cement Standards of the world 1948. Prepared by Erling A. Tolfsby. 39 p. Malmö, Cembureau, The Cement Statistical and Technical Bureau. Price $ 2.50.

Report for the fiscal year 1947—48. Annual Report Nr. 1. 31 p. Copenhagen 1949, Statens Byggeforskningsinstitut, The Danish National Institute of Building Research.

WETTBEWERBE

Kirche in Wengen, Kt. Bern. Fünf mit je 300 Fr. fest honorierte Teilnehmer. Architekten im Preisgericht: Stadtbaumeister F. Hiller (Bern) und H. Liebetrau (Rheinfelden). Urteil:

1. Preis (500 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Ernst Indermühle, Bern
2. Preis (300 Fr.) E. Niggli, Mitarbeiter A. Feuz, Interlaken
3. Preis (200 Fr.) Peter Indermühle, Bern

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:
Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Zürich, Dianastrasse 5 (Postfach Zürich 39). Telephon (051) 23 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein
Bericht über das Vereinsjahr 1948/49

Schluss von Seite 592

6. Finanzielles

Die am 30. September 1949 abgeschlossene Jahresrechnung weist folgende Zahlen auf: Laufende Rechnung: Einnahmen Fr. 7227.70, Ausgaben Fr. 6168.75, Saldo Fr. 29 713.47; Baufonds: Einnahmen Fr. 498.85, Ausgaben Fr. 50.50, Saldo Fr. 42 419.40; Notopfer-Stiftung: Einnahmen Fr. 1018.75, Auszahlungen Fr. 2300.—, verschiedene Ausgaben Fr. 40.55, Saldo Fr. 30 888.90.

7. Verschiedenes

In besonderen Kommissionen und Arbeitsgruppen wurden verschiedene Spezialprobleme bearbeitet. Es seien nur erwähnt: Anwendung des Merkblattes 102 a (Arch. Dr. M. Lüthi, Arch. R. Steiger, Arch. R. Winkler); Entwurf des Bauamtes I für Vorschriften zur Entwässerung von Grundstücken (Ing. A. Eigenmann, Ing. A. Hörler); Richtlinien für die Kartierung, Verlegung und Bezeichnung unterirdischer Leitungen (Ing. Dir. H. Wüger).

8. Standeskommission des Z. I. A.

Im Geschäftsjahr 1948/49 kamen drei Fälle zur Behandlung. Zwei davon wurden infolge Todes des Beklagten, einer wegen offenkundiger Unzuständigkeit der Standeskommission hinfällig. Auch in dem einen der ersterwähnten Fälle hätte die Zuständigkeit der Standeskommission sozusagen sicher verneint werden müssen. Die Kläger sollten sich vor Erhebung einer Klage etwas sorgfältiger überlegen, ob die Angelegenheit nach den bestehenden Bestimmungen Gegenstand der Behandlung durch eine Standeskommission sein kann.

Ich danke im Namen des Z. I. A. allen Kollegen, die sich bei diesen und andern, nicht besonders erwähnten Gelegenheiten zur Verfügung gestellt haben, aufs wärmste.

Zürich, den 1. Oktober 1949

Der Präsident des Z. I. A.: M. Stahel

G. E. P. Gesellschaft Ehemaliger Studierender der Eidg. Technischen Hochschule

Die Burgunderfahrt 1949

Der Initiative unserer treuen Kollegen A. Zundel und H. Joliet, die das Schifflein der G. E. P.-Gruppe Frankreich durch alle Fährnisse der Kriegszeit hindurch gesteuert haben, verdanken wir drei Reisetage voll schöner Eindrücke, die hier kurz festgehalten seien.

Fünf Autocars mit 93 Kollegen und 32 Damen fuhren am 27. August von Neuenburg über Pontarlier und Salins Dijon zu, wo sie um 14 Uhr eintrafen, willkommen geheissen von etwa 20 Vertretern unserer G. E. P.-Kollegen in Frankreich. Während hier die grössere Hälfte der Gesellschaft eine Stadtbesichtigung (einschliesslich Senf-, Cassis- und Pain d'épices-Fabrikation!) vornahm, wurde die andere sehr zuvorkommend von der SNCF betreut, deren Inspecteur Principal M. Ducoussot die Zugsicherungsanlagen der Strecke Dijon-Blaisy und das zentralisierte Stellwerk Dijon erläuterte. Die genannte Doppelspurstrecke wird zurzeit so eingerichtet, dass zeitweise auf beiden Gleisen in der gleichen Richtung gefahren wird, was man auf französisch «banalisation» nennt. Dies bedingt den Einbau von zahlreichen Ueberholungs- und Ausweichgleisen mit Weichenanlagen, die alle zentral von Dijon aus gesteuert werden und automatisch gesichert sind. Ein Extrazug führte uns hierauf nach dem Lokomotivdepot Perrigny, wo die neueste französische Dampflokomotive 241—P, eine Vierzylinder-Compound-Maschine 2 D1 mit 200 mm Triebraddurchmesser, sowie ältere und amerikanische Typen besichtigt werden konnten. Eindrucksvoll war ein ganz neues elektrisches Stellwerk im Betrieb, sowie das grosse Ueberwerfungsbauwerk für die Einführung des Gleises von Lyon nach Dijon.

Um 19 Uhr begann im Restaurant de l'Etoile ein repas Bourguignon, der bis gegen 21.30 Uhr dauerte und schon durch das rassige Lokal mit seinen Gewölben und Säulen, dann durch die reichhaltigen Gerichte und kräftigen Weine, vor allem aber durch die kameradschaftliche Fröhlichkeit zum Erlebnis wurde. Unser illustrer Gast, Commandant Charrier, Präsident der Akademie von Dijon, begrüsste die auf etwa 160 Tischgenossen angewachsene Gesellschaft mit folgender Ansprache:

Mesdames, Messieurs!

Je n'ai pas la prétention de vous infliger une leçon d'histoire, de géographie, d'art ou d'économie régionale, d'abord parce que ce n'est ni le lieu, ni l'heure et, ensuite, parce que je ferais une injure gratuite à vos connaissances.

Si donc, comme me l'a demandé votre très distingué secrétaire M. Joliet — dont le nom, je tiens à le proclamer au passage, brille d'un éclat particulier au firmament de la province — si donc, dis-je, j'ai accepté de prononcer deux mots, ce ne sera que pour vous souhaiter, comme représentant du Commissariat général au tourisme, la plus cordiale des bienvenues et saluer les anciens élèves d'une grande école dont l'enseignement a fait de vous d'éminentes personnalités, honneur de la France et de la Suisse.

J'y ajouterai cependant — si je ne dois pas distraire inopportunément votre attention des objets solides et liquides qui la retiennent très justement en ce moment au terme de votre «marche à l'Etoile» — j'y ajouterai cependant, à titre d'assaisonnement supplémentaire de table, quelques renseignements sur ce que j'appellerai les «dominantes» de la Bourgogne, c'est-à-dire les principales attractions qui lui sont propres.

«Prends ma main, voyageur, et montons sur la tour». Cette invitation d'Alfred de Vigny, je l'adresse à l'assistance entière . . . Du reste, par la vertu d'un radar (une exclusivité de la maison Ponnelle), elle est à peine formulée que nous voici sur une plateforme aérienne d'où, la visibilité étant parfaite, je vais faire le guide:

Vers le sud, en Saône et Loire, les lieux lamartiniens de Milly et de Saint-Point, les vestiges majestueux de Cluny, les abbatiales de Tournus et de Paray-le-Monial, la roche préhistorique et mystérieuse de Solutré, le Mont-Beuvray et Autun avec ses portes romaines, l'armée des ceps du Beaujolais et du Mâconnais, le port fluvial dernier cri de Chalon-sur-Saône . . .

Tout là-bas, au nord, les cathédrales de Sens et d'Auxerre, la basilique de Vézelay, l'église de St. Lazare d'Avallon, les délicieuses vallées de l'Yonne, du Cousin, de la Cure et du Serein, le vignoble de Chablis . . .

Plus près et dans la seule Côte d'Or, les châteaux de Bussy-Rabutin, Commarin, Fontaine-Française, Epoisses,